

Von: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>
Erstellt von: https://www.xing.com/profile/Manuela_Hensel/

Datum: 01. März 2012

Betreff: Asiatische Gartenträume! – Newsletter für den Monat März 2012

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun kommt der Frühling mit Macht und alles platzt aus seinen grünen Nähten... Messe, Termine, Schauen an fast jedem Ort und zahlreiche Angebote... und alles wird wieder bunt...

Und vielleicht tut es ja gerade in diesem Monat gut, sich auf stille und harmonische Gartenträume zu besinnen – die der meditativen ART - und somit herzlich Willkommen zu unserem neuen Newsletter.

Wenn die Vögel singen und die Blumen ihren Duft verströmen, weiß man,
wie das Paradies sein kann. (*Chao-Hsiu Chen*)

Wir wünschen „trotz“ des kraftvollen Anbeginns und einer aktiven Frühjahrs-(putz)Zeit auch mal die eine oder andere stille und besinnliche Minute.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen unserer News & Tipps.

Manuela Hensel und Bernd Linsenmaier

INHALT

1. Brauchtum im März – dem Lenzmond
 2. Asiatische Gärten – Raum für Harmonie, Stille und Balance
 3. Hanami - das Kirschblütenfest – auch bei uns
 4. Gesehen, Gelesen, Gelauscht – für alle Gartensinne
 5. Beachtliches, Wissenswertes und Genussvolles
 6. Der ökologische Fußabdruck – mit Samenbomben die Welt verändern
 7. Veranstaltungen, Kurse, Seminare und Termine
 8. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung
-

1. Brauchtum im März – dem Lenzmonat

Die altgermanische Bezeichnung für den Monat März ist Lenzing, Lenzmond oder auch Lenz und begrüßt so auf „etymologischem Wege“ die Tage, welche nun deutlich länger werden und wer kennt nicht dieses einfach nur schöne und alte Lied: „Nun will der Lenz uns grüßen“ Mal hören?

<http://www.youtube.com/watch?v=iCzO8fLqqSs>

Weitere gebräuchliche Namen für diesen ersten „Wonnemonat“ sind: Märzen, Lenzmonat und – wie kann es anders sein – Frühlingsmonat, denn mit ihm erwacht nun wieder der große Kreislauf der Natur – begleitet von zahlreichen Frühlingsfesten – und Bräuchen und deren Götter, wie die Oстера.

In den März fällt auch das Sonnenfest der Tagundnachtgleiche - des Frühlingsbeginns – welches überall mit Prozessionen und Fruchtbarkeitskulten gefeiert wird, wobei die fruchtbringende Verbindung der Geschlechter in vielerlei Paarformen gefeiert wird. Man nennt dies auch einfach „Frühlingsgefühle.

Neuer Frühling

Unterm weißen Baume sitzend
Hörst du fern die Winde schrillen,
Siehst, wie oben stumme Wolken
Sich in Nebeldecken hüllen;
Siehst, wie unten ausgestorben
Wald und Flur, wie kahl geschoren;-
Um dich Winter, in dir Winter,
Und dein Herz ist eingefroren.

Plötzlich fallen auf dich nieder
Weiße Flocken, und verdrossen
Meinst du schon, mit Schneegestöber
Hab der Baum dich übergossen.

Doch es ist kein Schneegestöber,
Merkst es bald mit freudgem Schrecken;
Duftge Frühlingsblüten sind es,
Die dich necken und bedecken.

Welch ein schauersüßer Zauber!

Winter wandelt sich in Maie,
Schnee verwandelt sich in Blüten,
Und dein Herz es liebt auf neue.

Heinrich Heine (1797-1856)

Besondere Tage und Traditionen:

1. März

Meteorologischer Frühlingsanfang für die Nordhalbkugel der Erde

- Regnet's stark an Albinus, macht's dem Bauern viel Verdruss.

3. März: St. Kunigunde

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Kunigunde_von_Luxemburg.htm

- Lachende Kunigunde, die bringt uns frohe Kunde.

- War Kunigunde tränenschwer, so bleibt oft die Scheuer leer.
- Wenn's donnert um die Kunigund, treibt's der Winter noch lange bunt.

6. März: St. Fridolin

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienF/Fridolin_von_Saeckingen.htm

- Um den Tag des Fridolin, da zieht der letzte Winter hin.
- Nach dem Tag des Fridolein, da muss der Pflug auf dem Felde sein.

7. März: St. Perpetua und St. Felizitas

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienP/Perpetua.htm>

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienF/Felicitas.htm>

- Perpetua und Felizitas, die bringen uns das erste Gras.

10. März: 40 Märtyrer/40 Ritter

Die Vierzig Märtyrer von Sebaste waren Soldaten, die an einem 9. März zwischen 320 und 323 in Sebaste in Unterarmenien, heute Sivas in der Türkei, im Zuge der Christenverfolgungen unter Kaiser Licinius wegen ihres Bekenntnisses zum Christentum verurteilt und hingerichtet wurden. Die Zahl Vierzig hat im Christentum eine symbolische Bedeutung.

Mehr Infos hier: http://de.wikipedia.org/wiki/Vierzig_M%C3%A4rtyrer_von_Sebaste

- 40 Ritter mit Eis und Schnee, tun dem Ofen noch 40 Tage weh.
- Regen den die Vierzig senden, wird erst nach 40 Tagen enden.
- Wie unser Wetter auf 40 Ritter fällt, es sich noch 7 Wochen hält.

8. März: St. Cyprian

Internationaler Frauentag / Weltfrauentag

- Wenn's donnert um St. Cyprian, zieht man noch oft die Handschuh' an.

11. März: Rosamunde

- Sturm und Wind an Rosamunde bringen eine gute Kunde.

12. März: St. Gregor

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienG/Gregor_I_der_Grosse.htm

- Weht um Gregori stark der Wind, noch 40 Tage windig sind.
- Gregor zeigt dem Bauern an, dass im Feld er säen kann, denn so, wie sich Gregori stellt, so muss er mit der Saat aufs Feld.

15. März: St. Lukretia (Leocritia)

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienL/Lukretia.htm>

- Lukretia feucht, Kornsäcke leicht.

17. März: St. Gertrud

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienG/Gertrud_von_Nivelles.htm

- Sonniger Gertrudentag, Freud' dem Bauer bringen mag.
- Ist Gertrud sonnig, wird's dem Gärtner wonnig.
- Die Gertrud mit dem frommen Sinn, sie ist die erste Gärtnerin.

19. März: St. Josef, St. Sibylle

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Joseph_von_Nazareth.htm

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienS/Sibyllina_Biscossi.htm

- Josephi klar, ein gutes Jahr

20. März: Frühlingsanfang (20. / 21. März)

Frühlings-Tagundnachtgleiche

- Wie das Wetter um den Frühlingsanfang, so hält es sich meist den Sommer lang.
- Wie sich die Sonne zum Frühling wendet, so auch unser Sommer endet.

21. März: St. Benedikt / St. Lupicinius

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienB/Benedikt_von_Nursia.html

- Wie das Wetter sich zeigt nach Benedikt eine Woche lang, so zeigt's sich auch den ganzen Sommer lang.
- Der Benedikt leitet deine Hand, säest du mit ihm die Frucht ins Land.
- Willst Du Erbsen, Zwiebeln dick, so säe sie nach St. Benedikt.

22. März

frühestmöglicher Termin für Ostern (zuletzt im Jahr 1818, das nächste Mal im Jahr 2285)

23. März: St. Otto

- Weht kalter Wind am Ottotag, das Wild noch vier Wochen Eicheln mag.

24. März: Erzengel Gabriel

- Scheint auf Sankt Gabriel die Sonn', hat der Bauer viel Freud' und Wonn.

25. März: Mariä Verkündigung

Das Hochfest "Verkündigung des Herrn" an Maria, auch Nunti oder Ancilla genannt. Der Name Annunziata leitet sich von der lateinischen Festtagsbezeichnung "Verkündigung", "annunziatio", ab. Dies ist der Tag neun Monate vor Weihnachten, an dem der Engelsbote Gabriel Maria mit dem "Englischen Gruß" an Maria die Geburt Jesu ankündigte, die nach der Legende gerade das purpurne Garn für den Tempelvorhang spann oder auch Wasser aus einem Brunnen schöpfte. Das Fest wurde schon Mitte des 6. Jahrhunderts in Konstantinopel gefeiert, im 7. Jahrhundert wurde das Fest auch in Rom eingeführt und auf den damaligen Frauentag gelegt; dieser Tag galt damals auch als Frühlingsbeginn. Früher begann mit diesem Datum ein neues bürgerliches Arbeitsjahr.

- An Mariä Verkündigung hell und klar, ist ein Segen für das ganze Jahr.
- Die Maria bindet die Reben auf und nimmt auch noch leichten Frost in Kauf.
- Hat's nach der Mariennacht gefroren, werden noch 40 Fröste geboren.
- Ist Mariä schön und hell, kommt viel Obst auf alle Fäll'.
- Sternenmengen am Verkündigungsmorgen befreit den Landmann von vielen Sorgen.

26. März: St. Ludger

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienL/Liudger_Ludger.htm

- Ist es um Ludger draußen feucht, bleiben auch die Kornböden leicht.

27. März: St. Rupert

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienR/Rupert_von_Salzburg.htm

- Ist an Rupert der Himmel wieder rein, so wird er's auch im Juli sein.

29. März: St. Berthold

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienB/Berthold_von_Kalabrien.htm

- Wie St. Berthold gesonnen, so der Frühling wird kommen.

30. März

- Wie der 30. März, so der Sommer.

31. März

- Wie der 31. März, so der Herbst.

Allgemeine Wetter- und Bauernregeln

- Der März soll wie ein Wolf kommen und wie ein Lamm gehen.
 - Ein fauler, feuchter März ist jedes Bauern Schmerz.
 - Märzgrün ist bald wieder hin.
 - Schnee, der erst im Märzen weht abends kommt und gleich vergeht.
 - Siehst du im März gelbe Blumen im Freien, magst du getrost deinen Samen streuen.
 - Gibt's im März zu vielen Regen, bringt die Ernte wenig Segen.
 - Lässt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann.
 - Märzenstaub und Märzenwind guten Sommers Vorboten sind.
-

2. Asiatische Gärten – Raum für Harmonie, Stille und Balance

Willst Du das Glück kennen lernen, werde so still, dass Du das sich Öffnen der Blüte hörst.

Japanisches Sprichwort

Asiatische Gartenkultur und japanische Gärten

Wenn wir nur an dieses Thema denken, breiten sich in unserem Inneren Bilder aus voller Wohlbefinden, Ruhe, Meditation, Harmonie und Klängen, denn diese Gartenform steht für Oasen der Stille und gärtnerischer Schönheit. Wer einmal nur staunend betrachtet und gespürt hat, wie man mit nur „einfachem“ Moos eine Vielfalt an Formen und Landschaften hervorzaubern kann, die einen berühren, beruhigen und doch spannend betrachten lässt – genießt dies wohltuende, uralte Gartentradition.

Die Nachahmung der Natur - Spiegel für die Gartengestaltung

.. einer sehr sorgfältig durchdachten Gestaltung, welche sich auf die Elemente der Natur und die ihnen anhaftende Symbolik bezieht. Hier bedient man sich dankbar den Elementen der Natur, wie Felsen, Wasser, Gehölze und Moos und bildet mit ihren natürlichen Strukturen Inseln, Flüsse, Berge und ganze Landschaften ab und jedem dieser Elemente liegt eine tiefe Symbolik zugrunde.

Aus diesem uralten Spiel mit der Natur heraus entstehen Räume zum Verweilen und einer stillen Inspiration, Orte voller Entspannung – aber auch - neuer Kraft.

Sonderformen der asiatischen Gartenkultur sind:

Der Japanische Teegarten

In Japan ist der Teegarten ein ganz besonderer Ort. Er dient allein zum Zelebrieren der Japanischen Teezeremonie und ist ein von der Außenwelt abgegrenzter Bereich. Im Teegarten steht das Teehaus, dessen schlichte Einrichtung dem Besucher zur inneren Einkehr verhilft. Oftmals passiert man beim Betreten eines Teegartens ein Tor. An dieser Stelle lässt man das Weltliche hinter sich und dringt ein in die Abgeschlossenheit des Teegartens. Er ist von hohen Bambuspflanzen umrahmt und von kurvigen Wegen durchzogen. Zu der Einrichtung des Teegartens gehören neben dem Teehaus auch

ein Wasserbecken zur Reinigung der Hände und ein Wartebereich, wie ein Platz oder kleinerer Pavillon.

Der Zen-Garten

Ein Zen-Garten ist eine eigene Entwicklung aus dem Japanischen Garten heraus. Seine Ursprünge hat er im Buddhismus und dient auch in erster Linie der Meditation. Mit seiner abstrakten Gestaltung als Trockengarten ohne Wasser bietet er dem Auge die für die Loslösung benötigte Entspannung. Im Wesentlichen besteht der Zen-Garten aus Felsen und einer Sandfläche. Größere Pflanzen, wie man sie aus dem Urtyp des Japanischen Gartens kennt, kommen nicht vor. Der Sand wird in Wellenform geharkt, dabei ist eine runde Formensprache wichtig.

Sei doch unbesorgt. Auch Blüten und Blätter fallen ohne zu murren ab.
Haiku (Japanische Gedichtform)

Hier einige wichtige Gestaltungselemente:

Fels und Stein

Aus den Steinen und Felsen werden Tierskulpturen und Gottheiten gehauen, die unterschiedliche Bedeutungen haben. Im Zusammenhang mit den Elementen stehen sie auch für eine bergige Inselstruktur.

Gestaltungselement Wasser

Das fließende Element steht für die Bewegung und die Kommunikation in den Gärten in zahlreicher Form und ist als Wasserläufe, Quellsteine und Teichbecken nicht wegzudenken.

Gestaltungselement Gehölze

Sie stehen für das Sinnbild des Lebens. Die Vorstellung des aufgegangenen Samenkorns, das zu einem langlebigen und tief verwurzelten Baum heranwächst, hat Ähnlichkeit zum Christentum. In Japan unterscheidet man dazu noch zwischen Augenblick und Ewigkeit. Die Kirschblüte zeugt in einem Augenblick von absoluter Schönheit, im nächsten Augenblick ist sie vergangen. Immergrüne Gehölze stehen für die Ewigkeit. Ihr langsames Wachstum und das dunkle Grün erwecken das Gefühl von Verwurzelung und Beständigkeit.

Gestaltungselement Moos

Wie kann so etwas Kleines, ja fast schon Unsichtbares so wichtig sein? Wer jemals eine einzige Blüte in einem Moosgarten gesehen hat wird verstehen, was Aufmerksamkeit und Achtsamkeit uns lehren. Moose stehen für die Dauerhaftigkeit und für ein langes Leben. Es scheint, als prelle alles von ihnen ab...

Gestaltungselement Bambus

Der geliebte und bei uns auch gefürchtete Bambus steht für Unverwüstlichkeit, Flexibilität und Standhaftigkeit und ist weit mehr als nur eine Gartenpflanze – sondern auch ein wertvolles Nutzgehölz. So werden aus ihm neben Musikinstrumenten auch Gebrauchsgegenstände, wie Matten, Pinsel oder Papier hergestellt.

Sei wie der Bambus, beuge und biege dich anmutig und du wirst niemals brechen. Aus Japan

Architektonische Gestaltungselemente

Asymmetrische Wege

So wie ungerade Zahlen von Felsen und Pflanzen Glück bedeuten und böse Geister abwehren – so gehörte auch die asymmetrische Wegeführung zu einer optimalen Gartengestaltung dazu. Runde, geschwungene und natürlich verlaufende Wege aus wassergebundener Wegedecke oder Trittsteine aus Natursteinplatten eröffnen an Plätzen und Vorsprüngen so manchen überraschenden Blick oder führen auch einfach in die geliebte Stille.

Brücken

Sie markieren Schwellen zu unterschiedlichen Räumen. Betritt man eine Brücke, schließt man symbolisch mit etwas Altem ab und wendet sich dem Neuen zu. Auf der Brücke hat man die Wahl, sich dem Wasser zuzuwenden, also den Dingen, die noch auf den Betrachter zukommen werden, oder auf das fließende Wasser zurück zu blicken und das, was bereits passiert ist, hinter sich zu lassen.

Steinlaternen

Steinlaternen sind ursprünglich Einrichtungselemente der Teezeremonie, da diese oftmals abends stattfand. Heute haben diese Lichtquellen eine weitere Funktion und stehen an Wegbiegungen oder an Wasserrändern.

Sakrale Elemente

Gottheiten - wie Buddha oder die sieben japanischen Glücksgötter – stehen im Garten an verdeckten Stellen. Sie sind nicht offenbar und man stellt sie am besten an einen unauffälligeren Ort. Auf Beleuchtung wird dabei bewusst verzichtet. Auch Pagoden, die kleineren Nachbildungen ihrer großen asiatischen Nachbarn, fallen in den Bereich der Götterverehrung. Sie dienten ursprünglich als Aufbewahrungsort von Reliquien und heiligen Texten.

Glückssymbol – der Koi-Teich

Wie der Fisch an sich, so gilt der Koi als eines der wichtigsten Symbole für Reichtum und Glück. Viele von ihnen in ihrem klaren, fließenden Element spülen beides „an die Ufer ihrer Besitzer“.

Wenn du einen grünen Zweig im Herzen trägst, wird sich ein Singvogel darauf niederlassen.
Chinesisches Sprichwort

Wo kann man sich bei uns solche Gärten ansehen?

Immer mehr japanische und chinesische Gärten entstehen als Antwort auf dieses Gefühl.

Gärten der Welt in Berlin

<http://www.gruen-berlin.de/parks-gaerten/gaerten-der-welt/japanischer-garten/informationen/>

Japanischer Garten in Kaiserslautern: <http://www.japanischergarten.de/>

Japanischer Garten im EKO-Haus in Düsseldorf: http://www.eko-haus.de/de_rundgang3.html

Japanischer Garten in Leverkusen

http://www.leverkusen.de/stadtportrait/sehenswertes/sp_auto_260.php

Japanischer Garten in Bonn:

http://www.bonn.de/tourismus_kultur_sport_freizeit/freizeitpark_rheinaue/00243/index.html?lang=de

Japanischer Garten in Fuhr: <http://www.japanischer-garten-furth.de/>

Und wer einfach nur sehen will, der sieht hier:

<http://www.google.de/search?q=japanische+g%C3%A4rten&hl=de&prmd=imvns&tbn=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=itOT8TEBOXb4QTJm7zxAg&ved=0CI4BELAE&biw=1600&bih=743>

Still sitzen
Nichts tun
Der Frühling kommt
Das Gras wächst

Aus dem Zen-Buddhismus

3. Hanami - das Kirschblütenfest

Die japanische Kirschblüte (jap. 桜, *sakura*) ist eines der wichtigsten Symbole der japanischen Kultur. Sie steht für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit. Die Zeit der Kirschblüte markiert einen Höhepunkt im japanischen Kalender und den Anfang des Frühlings.

Normalerweise bezieht man sich auf die Blüten des Yoshino-Kirschbaums (*Prunus x yedoensis*) und anderer in Japan heimischer Kirscharten. Die Kirschblüte ist auch die offizielle Pflanze von Tokio.

Ich wandere den ganzen Tag, um den Frühling zu suchen und meine Schuhe gehen kaputt.
Am Abend habe ich den Frühling noch nicht gefunden.
Ich kehre heim und sehe eine Kirschblüte in meinem Garten. Der Frühling ist da.

Aus China

Die Kirschblüte beginnt in Japan Mitte oder Ende März in Kyūshū und „wandert“ dann nach Nordosten, bis sie etwa Anfang Mai in Hokkaidō ankommt. Während dieser Zeit wird im Rahmen der

Wettervorhersage auch die „Kirschblütenfront“ (桜前線, *sakura zensen*) angekündigt und Japan wird durch ein Meer von Kirschblüten in rosa und weiß getaucht und ist unwirklich schön.

Hier einige Kirschblüten-„Ansichten“

http://www.google.de/search?q=kirschbl%C3%BCten&hl=de&prmd=imvns&tbn=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=pSdOT7G6DYGg4gTO7MSJAw&sqi=2&ved=0CEsQsAQ&biw=1600&bih=743#hl=de&tbn=isch&q=kirschbl%C3%BCten+japan&revid=2103925018&sa=X&ei=qidOT9_DOj74QS-r_j4Ag&ved=0CDwQgxY&bav=on.2,or.r_gc.r_pw.r_qf.,cf.osb&fp=c1295beeb34a7c9b&biw=1600&bih=743

In den etwa zehn Tagen, in denen die Kirschen in der eigenen Gegend in Blüte stehen, feiern fast alle Bewohner Japans ein Hanami mit Freunden, Kollegen oder Familie in einem Park oder einem anderen dafür ausgezeichneten Ort. O-Bentō und oft reichlich Bier oder Sake sowie eine Unterlage, um auf dem Boden zu sitzen, zählen zu den Utensilien, mit denen man sich bei und unter Kirschbäumen in der Stadt und auf dem Land versammelt. Vor allem unter Kollegen und Studenten ist das abendlich-nächtliche Hanami nach Feierabend beliebt. In manchen Parks werden dafür die nächtlichen Kirschbäume (夜桜, *yozakura*) angestrahlt.

So wie die Kirschblüte gewissermaßen den warmen Teil des Jahres einläutet, klingt dieser mit dem fallenden Herbstlaub (紅葉, *momiji*) aus.

Die Kirschblüte ist in Japan ein Symbol für die weibliche Schönheit. Oft liest man auch, dass die Kirschblüte für die Samurai ein Symbol der Vergänglichkeit gewesen sei, in diesem Fall liegt aber eine Verwechslung mit dem Tsubaki (Kamelie) vor.

Hanami-Kirschblütenfeste bei uns:

In vielen Städten gibt es unterschiedlich große Hanami-Feste, oft organisiert von den örtlichen Deutsch-Japanischen-Gesellschaften (DJG). Das größte Hanami-Fest in Deutschland dürfte das Kirschblütenfest in Hamburg sein, zu dem sich jedes Jahr im Frühling zehntausende Menschen an der Alster versammeln und das mit einem großen Feuerwerk abgeschlossen wird. Weitere Hanami-Feste gibt es z. B. in Passau, Wolfsburg, Berlin und Ludwigshafen am Rhein.

Hier ein sehr sehenswertes Beispiel: Das Kirschblütenfest in Langensalza 2011.

<http://www.youtube.com/watch?v=kwefwqCr4Vw>

Und weitere Links zu Festen in Deutschland:

Kirschblütenfest in Hamburg

<http://www.sehnsuchtdeutschland.com/de/a693/Japanisches-Kirschbluetenfest-in-Hamburg.html>

Kirschblütenfest in der Rühler Schweiz

Weitere Infos unter: <http://www.volksfeste-in-deutschland.de/kirschbluetenfest-in-der-ruehler-schweiz.html>

Und hier noch ein wundervoller Film – einmal gesehen – lässt er uns nicht wieder los...

Kirschblüten – Hanami

von Doris Dörrie (Regisseur), gespielt von Elmar Wepper (Darsteller), Hannelore Elsner (Darsteller),

http://www.amazon.de/gp/product/B002BYNZMS/ref=pd_lpo_k2_dp_sr_1?pf_rd_p=471061493&pf_rd_s=lpo-top-stripe&pf_rd_t=201&pf_rd_i=3257066570&pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_r=0MBM9PF6F5VBCPP484R5

4. Gesehen, Gelesen, Gelauscht – für alle Gartensinne

Lauschens Wertes – Gedichte des Monats

In Frühlingsanfang

da gaukelt es wieder, das blaue Band
hängt am verschlissenen Winter
wundersam lüstert ein Windhauch
flattert durch Gedichte, tatsächlich
süße Düfte, ein Toben durch Lüfte
Tulpenblätterspitzen, bunte Primeln
Stiefmütterchen, die Schönen
schleudern Farben in wintertumbe Mienen
lächelnde Lippen, rosa
Leben
Schneeglöckchen verblühen verblüfft
Narzissen doppelt, schließen überrascht
die vielen Augen
Traubenhyazinthen blinzeln blau
die Sonne funkelt fast wie neu
tatsächlich: ein Anfang
Frühling

von Roswitha Iasevoli aus "Nacktschnecken im Paradies"

Wundervoll

Es ist doch Winter?
Aber vom Himmel fallen
blühende Blumen.
Über den Wolken droben
sollte es schon Frühling sein?

(Kyohara Fukayabu)

Lesenswertes

Die Gärten Chinas von Marianne Beuchert aus dem Insel-Verlag

Einen weiten Weg in die tiefe, bedeutungsvolle Schönheit chinesischer Gärten kann der Leser mit diesem Buch erwandern. Die religiös-philosophischen Wurzeln der chinesischen Gärten, die zu den wichtigsten Impulsen des Reiches der Mitte gehören, werden anschaulich, interessant und optisch attraktiv dargestellt. Dieses Buch führt den Leser ein in die tiefe, bedeutungsvolle Schönheit der Gärten Chinas.

<http://www.amazon.de/Die-G%C3%A4rten-Chinas-insel-taschenbuch/dp/3458338950>

Japanische Gärten von Frank von Berger aus dem Verlag Naumann und Göbel

Fernöstliche Inspirationen für den eigenen Garten. Faszinierende Anreize bieten Porträts der schönsten und berühmtesten japanischen Gärten aus aller Welt, ergänzt durch detaillierte Beschreibungen der wichtigsten Gartentypen. In diesem reich illustrierten Praxisratgeber lernen Sie diese dem Westen oft fremdartige Form der Gartengestaltung besser verstehen und erfahren, wie Sie auch Ihrem eigenen Garten fernöstliches Flair verleihen können!

http://www.buecher.de/shop/buecher/japanische-gaerten/berger-frank-von/products_products/detail/prod_id/26263679/

Zen im Garten: Grundlagen des Zen-Buddhismus und seine Symbolsprache, die wesentlichen Bestandteile japanischer Gärten, Vorschläge für die Gestaltung analoger Gärten in der westlichen Hemisphäre; Sunniva Harte (Autor), Coralie Wink (Übersetzer) aus dem Ulmer-Verlag

Zen-Gärten verstehen sich als idealisierte Darstellungen der Natur. Durch ihre weiten Sand- und Kiesflächen, den symbolhaften Steinsetzungen und den ausgewählten, liebevoll gepflegten Pflanzen strahlen sie Ruhe und Zeitlosigkeit aus. Ausgehend von den klassischen Zen-Gärten in Kyoto, der historischen Hauptstadt Japans, lernt der Leser die Grundlagen des Zen-Buddhismus und seiner Symbolsprache kennen.

http://www.amazon.de/Zen-Garten-Zen-Buddhismus-Symbolsprache-wesentlichen/dp/3800131099/ref=pd_sim_b_4

Sehenswertes

SCHÖN, stilvoll und harmonisch, denn weniger ist oft mehr:

<http://www.youtube.com/watch?v=COKPLZ1FmWg&feature=related>

5. Beachtliches, Wissenswertes und Genussvolles

Die Pflanze des Monats – die Vogel-(Stern)Miere

Klein, zierlich, fein – zeigt sie uns doch die noch kommenden Fröste an... die Vogel(Stern)Miere (*Stellaria media*) aus der Pflanzenfamilie der Nelkengewächse. Volkstümlich auch Sternenkraut, Hühnerabbiss, Hühnerdarm, Kanarienvögelkraut, Mäusedarm, Meier, oder Vögelichrut genannt.

Obwohl dieses Wildgemüse fast überall an etwas feuchten, lehmigen Stellen im Garten, Wiese und Flur das ganze Jahr über wächst ist dieses fein schmeckende, auch als alte Heilpflanze bekannte Gewächs mit den zarten weißen Sternblüten und den feinen Blattrispen nicht sehr bekannt oder wird leider auch oft als Unkraut verkannt. Besonders ist ihr untypischer Wuchs als Nelkengewächs und dass sie sich selbst von Frosttemperaturen nicht abschrecken lässt. Bei geringen Minusgraden jedoch keimt und treibt sie sogar unter Schnee und bedeckt dann frisch umgegrabene Beete und Felder. Dabei ist sie ein Labsal für den aufgerissenen, nackten Boden und verhindert als lebendige Mulchschicht die Erosion der Erde.

Hier einfach mal ein paar Bilder:

<http://www.google.de/search?q=vogelmiere&hl=de&prmd=imvns&tbm=isch&tbo=u&source=univ&a=X&ei=cpJLT9iCPfD44QsS1fzpAw&sqi=2&ved=0CDgQsAQ&biw=1600&bih=743>

Die Stängel der Vogelmiere werden bis zu 40 cm lang und liegen weitgehend auf dem Boden. Dort, wo sie die Erde berühren, bilden sie kleine Zusatzwurzeln. Die zahlreichen Blätter der Vogelmiere sind klein und eiförmig mit Spitze. Die Vogelmiere blüht von März bis Oktober mit weißen Blüten, die wie winzige Sterne aussehen. Die fünf weißen Kronblätter sind zweigeteilt, sodass sie auf den ersten Blick wie jeweils zwei Blütenblätter aussehen. Sie entfalten sich bei trockenem Wetter morgens um neun und blühen bis zum Abend. Bei feuchtem Wetter bleiben sie zusammengezogen. Aus den Blüten bilden sich Kapseln, in denen zahlreiche Samen heranwachsen.

Eine Vogelmierenpflanze bildet pro Jahr bis zu 10.000 Samen. Diese Samen werden gerne von Vögeln gegessen, wie auch das Kraut, das Geflügel sehr gut mundet. Aber auch dem Menschen schmeckt sie sehr gut und so ist die Vogelmiere in der nun beginnenden Frühlingszeit ein wertvolles Frischgemüse für den Salat oder als Teezusatz.

Ihre Inhaltsstoffe sind: Vitamine, Saponine, Flavonoide, Cumarine, Mineralien, Oxalsäure, Schleim, Zink und ätherische Öle

Als Heilpflanze sagt man ihr folgende Wirkungen nach:

- adstringierend, blutreinigend, blutstillend, harntreibend, kühlend;
- schleimlösend bei Husten, Bronchitis und Lungenleiden;
- hilfreich gegen Frühjahrsmüdigkeit, bei Blähungen, Verstopfung Hämorrhoiden sowie Gelenkentzündungen, Rheuma und Gicht;
- gleichfalls auch ausgleichend bei Augenentzündungen, wie dem Gerstenkorn, Hautproblemen und Ekzemen;
- juckreizlindernd bei Geschwüren und schlecht heilenden Wunden, Quetschungen, Furunkel, Pickel.... und, und, und....

Verwendung:

Wildgemüse als Rohkost für Salate, Suppen und Kräuterquark
nahezu ganzjährig, besonders aber nach dem Winter als erstes Frühjahrssternikum.
Stoffwechsel- und Verdauungsanregend, genial bei Fasten- und Schlankheitskuren.

Äußerlich als Waschung, Umschlag oder Bad eingesetzt, kann man Vogelmieren-Tee gegen viele Arten von Hautproblemen einsetzen oder auch bei Leberbeschwerden äußerlich als warme Wickel auflegen.

Also einfach mal rausgehen und sich dann eine gesunde Tasse Frühjahrsstee aufbrühen.

Achja, und so werden Vogelmiere und Co am besten gesammelt:

<http://www.youtube.com/watch?v=CpKQcKcRBbY>

Keine Haftung: Alle Details zur Wirkung von Heilpflanzen wurden nach bestem Wissen recherchiert. Dennoch übernehmen wir keine Haftung für Nachteile oder Schäden, die durch Selbstbehandlung mit Heilpflanzen oder durch Fehlinformationen entstehen.

Kulinarisches - Rezepte des Monats von der Vogelmiere

Um Platz und auch gedanklichen Raum zu sparen, führe ich die Rezepte nicht mehr aus, sondern „verführe“ auf kulinarischem Weg in das Netz:

Vogelmieren-Salat: <http://www.kochbar.de/rezept/210012/Vogelmiere-Salat.html>

Vogelmiere-Frischkrauter-Käse: <http://wildkraeuterrezepte.twoday.net/topics/Vogelmiere/>

Rezept Spargel und Tomaten in Gelee mit Pesto von der Vogelmiere:
http://www.garten-literatur.de/Pflanzen/Rezepte/spargel_vogelmiere.htm

oder einfach in einer „Gute-Laune-Wildkräuterbutter“ – vielleicht an Ostern?

http://www.heilfastenkur.de/rezept_Gute_Laune_Wildkraeuterbutter.shtml

Hier einige Hinweise als Küchen-und Heilkraut:

<http://www.kochmix.de/kochmagazin-vogelmiere-ein-feines-salat-und-gemuesepflaenzchen-776.html>

6. Der ökologische Fußabdruck des Monats

„Mit Samenbomben die Welt verändern“; von Josie Jeffery aus dem Ulmer Verlag - ein außergewöhnliches, nachdenklich machendes Buch!

„Mit Samenbomben die Welt verändern“. Als ich das Buch zum ersten Mal in die Hände nahm war es wie ein Geschenk. Mit so viel Liebe zum Detail und sehr persönlich gestaltet und auf „handwarmen“ Papier gedruckt war es, als wollte ich es nicht mehr los lassen und spontan fielen mir mindestens drei Freunde ein, denen man es getrost weiterschenken konnte.... Spontan blätterte ich erst einmal los, setze mich dann hin und blieb hängen... schön gestaltet, sehr schön und einfach so.

Dann bin ich bei dem Begriff „Bomben“ hängen geblieben und fragte mich, was dieser wohl mit Blumen und Schmetterlingen zu tun hat und landete dann wie automatisch beim „Guerilla Gardening“. Oft gehört und in verschiedenen Sendungen gesehen sah man meist Leute, die versuchten, das sie umgebende – meist unschöne Terrain – in blühende Landschaften zu verwandeln, in dem sie praktisch über Nacht Mieter und Vermieter mit bunten Oasen überraschten oder die tiefen Schlaglöcher vor dem Haus einfach mit Primel und anderen blumigen-freundlichen Grüßen füllten.

Nun also „Bomben“. Was für ein harter Begriff, doch beim Lesen entpuppte sich dieser als eine wirklich geballte Kraft in Form von unterschiedlichsten botanischen Themen im Sinne von Mensch und Tier. Und so erfährt man von Samenbomben für Bienen, Hummel & Co, heilende und für alle Sinne, dann wurde auch an die Vögel gedacht oder eben einfach „Menschenfutterpflanzen“. Alles liebevoll erklärt und verpackt, zum Ausschneiden und wirklichen Anfassen. Allein das Buch ist dafür viel zu schad.

Wer etwas mehr über Guerilla Gardening und viele tolle Hinweise und Adressen lesen möchte, der findet eine Zusammenfassung hier: http://de.wikipedia.org/wiki/Guerilla_Gardening

Wer einfach nur mit seinen Kindern viel Freude haben möchte im Sinne der Natur, der findet sie in diesem Handbuch hier: <http://samenbomben.ulmer.de/>

Und hier noch ein kleiner Hinweis:

Erfolgt die Bepflanzung ohne Zustimmung des Berechtigten (z. B. Eigentümer oder Pächter des betroffenen Grundstücks), stellt Guerilla Gardening in Deutschland in vielen Fällen eine Straftat dar und kann als Sachbeschädigung verfolgt werden. In der Regel sehen Beamte hiervon jedoch ab. Einige Behörden begrüßen angesichts fehlenden Budgets sogar die nicht genehmigten Pflanzaktionen.

Da sind wir doch froh. Also lieber vorher absprechen oder eben auch auf die Bedürfnisse von Pflanze, Mensch und Tier achten!

Im Garten des Lebens ist Humor der beste Dünger. © *Unbekannt*

7. Veranstaltungen, Kurse, Seminare, Termine

Wir haben Frühlingserwachen in allen Gartenräumen... und Messen, Veranstaltungen, Foren und Angebote schießen wie Frühjahrsblüher aller Orts.

Ich hatte angefangen einige hier aufzuschreiben, doch es macht ob der Fülle keinen Sinn und ich mag auch nicht bewerten...

Daher vielen Dank an folgende Webadresse und Ihren „Machern“ für diese tolle Übersicht:

<http://www.gartenlinksammlung.de/reise1.htm#maerz>

8. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Newsletter bereichert haben und es uns somit möglich war, eine Newsletter-Tradition in unserer Gruppe aufzubauen, die hoffentlich vielen gefällt.

Der Newsletter für den April 2012 steht unter dem Thema: Kräuter und Küche!

Zuarbeiten, Hinweise und Ideen bitte bis zum 20. April 2012 an: gartenundkultur@mobile-idee.de
Er wird voraussichtlich am 03. April 2012 versandt.

Der Winter liegt auf meinem Haupt, aber der ewige Frühling ist in meiner Seele. Aus China

In diesem Sinne wünschen wir einen sanften Start in den Frühling und einen ersten Platz an der Sonne.

Manuela Hensel und Bernd Linsenmaier

Hinweise auf weitere Quellen:

www.bauernregeln.net

<http://www.heiligenlexikon.de>

www.kraeuternetz.de

www.wikipedia.de

Impressum:

mobile-idee Manuela Hensel

Die Agentur mit dem grünen Daumen

Beratungen für Menschen und deren Gärten

Stifterstraße 14, D-97209 Veitshöchheim

E-Mail: gartenundkultur@mobile-idee.de

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 256816293

Unter <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/newsletter-archiv-247018/> finden Sie ein Archiv mit älteren Ausgaben des Newsletters und können ihn sich auch per E-Mail zusenden lassen.

Dieser Newsletter wurde von Co-Moderatorin Manuela Hensel für die Gruppe "Garten und Kultur" verfasst.

Besuchen Sie hier die Gruppe: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>